Veranstaltungsort

Deutscher Städtetag Geschäftsstelle Gereonshaus Gereonstraße 18-32 50670 Köln



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Kölner Hauptbahnhof (Fußweg ca. 10 Minuten) oder U-Bahn Haltestelle "Appellhofplatz/Zeughausstraße" (Linie 5,16,18) (Fußweg ca. 5 Minuten)

Anreise mit dem PKW

Parkmöglichkeiten am Veranstaltungsort sind nicht vorhanden. Fußläufig erreichbar ist das Parkhaus Börsenplatz und An der Börse.

Anmelduna

Anmeldung bitte per E-Mail an:

tagung-bbsr@koelninstitut-ipek.de

unter Angabe von Namen, Unternehmen/Institution und Telefonnummer bis zum 20. August 2012

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei. Aufgrund der begrenzten Zahl der Plätze ist eine frühzeitige Anmeldung empfehlenswert. Sie werden mit einer gesonderten Anmeldebestätigung zwei Wochen vor der Tagung benachrichtigt.

Organisation



Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Rundesamt für Rauweser und Raumordnung









Veranstalter

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) in Kooperation mit der Stadt Köln mit Unterstützung des Deutschen Städtetages

Konzept, Organisation und Durchführung



koelnInstitut iPEK www.koelninstitut-ipek.de

Tel.: 0221 99 10 253

E-Mail: tagung-bbsr@koelninstitut-ipek.de

Impressum

Herausgeber

© 2012

Bundesinstitut für Bau-, Stadtund Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) Deichmanns Aue 31-37 53179 Bonn

Druck

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung



Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung







Neues Wohnen in Genossenschaften

Regionale Fachtagung am 11. September 2012, 11:00 Uhr in Köln

Diese Fachtagung zum Internationalen Jahr der Genossenschaften wird in Kooperation mit der Stadt Köln und mit Unterstützung des Deutschen Städtetages veranstaltet.

Neues Wohnen in Genossenschaften

Bestehende Wohnungsgenossenschaften besinnen sich zunehmend auf den ursprünglichen Genossenschaftsgedanken und erproben dabei ungewohnte Wege. Gleichzeitig sehen immer mehr neue Wohnprojekte die Genossenschaft als geeignete Rechtsform, um ihre individuellen Wohn- und Lebensvorstellungen zu realisieren. So ist neben innovativen Projekten in bestehenden Genossenschaften auch die Gründung junger Genossenschaften – mit dem Ziel, gemeinschaftliche Wohnformen zu realisieren – verstärkt zu beobachten. Was die Akteure verbindet, ist die Rückbesinnung auf die solidarischen und demokratischen Grundprinzipien von Genossenschaften, die neben einer qualitätsvollen Wohnraumversorgung auch die Übernahme sozialer Verantwortung ermöglichen.

Die Fachtagung gliedert sich in eine Reihe von unterschiedlichsten Aktivitäten und Veranstaltungen zum *Internationalen Jahr der Genossenschaften* ein und richtet sich sowohl an Vertreter der Wohnungsgenossenschaften als auch an Vertreter der Kommunen, der Forschung und der Projektentwicklerszene. Ziel der Veranstaltung ist es, einen ersten regionalen und interdisziplinären Dialog zwischen Fachleuten anzustoßen, die Thematik (noch) stärker in den öffentlichen Fokus zu nehmen, den Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und ggf. neue Genossenschaftsmodelle zu initiieren.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Ergebnisse der aktuell laufenden Studie "Mehrgenerationenwohnprojekte in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft" vorgestellt. Darüber hinaus werden neben gemeinschaftlichen Wohnprojekten in neu gegründeten Genossenschaften auch Wohnprojekte in bestehenden Genossenschaften präsentiert und diskutiert. Einen weiteren Themenschwerpunkt bilden die kommunalen Rahmenbedingungen zur Unterstützung gemeinschaftlicher und genossenschaftlicher Wohnprojekte. Hierbei ist die Frage zu erörtern, was Kommunen und Wohnungsgenossenschaften leisten und welche Voraussetzungen die Umsetzung genossenschaftlicher Wohnprojekte begünstigen können.

Programm

	•			
	Moderation:	Angelika Simbriger, koelnInstitut iPEK		Themenblock Kommunale Rahmenbedingungen
ab	10:30 Uhr	Eröffnung des Tagungsbüros – Kaffeebar		
	11:00 Uhr	Begrüßung Rolf Müller	14:30 Uhr	Gemeinschaftliches Wohnen in Köln Jürgen Roters Oberbürgermeister der Stadt Köln
		Leiter Gruppe Wohnungswesen, BBSR	44.45.111	
	11:20 Uhr	Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt Mehrgenerationenwohnen in der Rechtsform der Genossenschaft <i>Verena Staubermann</i> , BBSR	14:45 Uhr	Kommunale Unterstützungsstrukturen für Wohnprojekteinitiativen und Nutzergenossenschaften Gregor Jekel Deutsches Institut für Urbanistik
		Themenblock	15:15 Uhr	Kaffeepause
		Gemeinschaftliche Wohnprojekte in		
		neuen Genossenschaften	15:45 Uhr	Genossenschaften als Baustein der städtischen Wohnraumversorgung
	11:50 Uhr	Praxisbeispiel		Henriette Reker
		Wohn-Raum eG Bochum		Dezernentin für Soziales, Integration und
		Wohnprojekt das buntStift		Umwelt der Stadt Köln
		Monika Pannitschka		
	_		16:15 Uhr	Streitgespräch
		Themenblock		Soziale Verantwortung im Veedel –
		Neues Wohnen in alten Genossenschaften		Wohnungsgenossenschaften als
	12:35 Uhr	Gemeinschaftliches Wohnen in		Garanten für soziale Nachhaltigkeit Podiumsdiskussion mit Öffnung ins Plenum
	12.33 0111	Wohnungsgenossenschaften		Martin Frysch
		Ergebnisse einer vom VdW beauftragten		GWG Köln-Sülz eG
		InWIS-Studie sowie Positionierung des VdW		Franz-Bernd Große-Wilde
		zur Kooperation von Genossenschaften und		Spar- und Bauverein Dortmund eG
		Wohngruppenprojekten		Gregor Jekel
		Alexander Rychter		Deutsches Institut für Urbanistik
		Verbandsdirektor VdW RW		Jochen Ott
				Stellvertretender SPD Fraktionsvorsitzender
	13:00 Uhr	Mittagspause mit kleinem Imbiss		Michael Schleicher
				Wohnungsamt Stadt Köln
	13:45 Uhr	Praxisbeispiel		
		Wir wohnen anders, Dortmund	17:15 Uhr	Resümee
		Franz-Bernd Große-Wilde		
		Spar- und Bauverein eG	ab 17:30 Uhr	Ausklang bei Kölsch
		Wohnprojekt Wir wohnen anders		